

# Nur eine Nachricht

## Vergiss mich nicht

Von ShaddiXx2611

### Kapitel 4: Zwischenkapitel, die SMS

Mai kam verschwitzt, erschöpft, verheult und komplett daneben zuhause an. Nachdem sie ihren Einkauf in ihrer Wohnung in mehreren Gängen schleppte und in der ersten Ecke hin alles aufeinander stapelte, schniefte sie noch ein letztes Mal. Schuhe und Tasche wurde ziellos in ihrem Flur befördert, das Band nahm sie sich während des Weges zum Schlafzimmer hin ab und warf dies ebenfalls einfach mitten auf dem Boden. Mit dem Gesicht voran ließ die Frau sich auf ihrem Bett plumpsen. Drückte ihr verheultes Gesicht tief ins Kissen und schrie. All ihr Pain schrie sie mit voller Kraft hinein, doch das Kissen erstickte jeden Laut. Diffus rollte sie sich auf ihren Rücken, legte den Arm über ihre Stirn und ließ leider alles was sie heute erlebte, nochmals Revue passieren. Wie konnte ein solch schöner Tag so früh und so katastrophal enden? Sprachlos lag sie stöhnend im Bett. Schaute apathisch auf ihr Handy, als ob sie auf irgendwas Bestimmtes wartete. Im Nachhinein hätte sie einfach ihren stolz beiseite werfen sollen. Nur das würde wiederum bedeuten, dass all ihre neuen Vorsätze für die Katz waren. Thema Joey wollte sie abgehackt haben, doch das war viel schwerer als gehofft. Mai brauchte doch nur einen Schlusstrich ziehen, seine Nummer löschen, alle Erinnerungen wegschließen und sein Bild zerreißen. Doch das konnte sie einfach nicht, so sehr sie es auch wollte.

Was sollte sie also nun tun? Mai war sich prompt ihre Ziele für die Zukunft ungewiss. Heute wurde ihr aber auch wieder bewusst, dass Joey nun mal jünger war als sie und nicht immer sein Köpfchen benutzte. Doch fand sie das wirklich schlimm? Irgendwie war es auch ziemlich männlich von ihm, wie er sie vor dem anderen Kerl fernhalten wollte, sie gar beschützen. Jetzt wo sie all die Erinnerungsfetzen wieder aufwühlte, stellte sie positiv überrascht fest, dass Joey ebenfalls sich äußerlich geändert hatte. Seine zerstreute Mähne wurde gezähmt und um einiges gekürzt sowie sogar ausgedünnt. Zudem war sein schwarzes Hemd ziemlich schick und eng anliegen. Joey schien des weiteren Sport zu betreiben, immerhin waren seine Oberarme breiter als sonst. Allein als sie ihn direkt im Geiste vor ihm sah, schlug ihr Herz haltlos wild gegen ihrer Brust und im Bauch kribbelte es ungemein gut. Verdammt. Wie bei einer Kurzschlussreaktion griff sie ohne weiteres nach ihrem Handy. Scheiß auf Vorsätze, scheiß auf ihrem Stolz und scheiß auf andere Kerle. Dieser Mann würde ihr niemals aus ihrem Gedanken verschwinden. Nervös tippte sie seinen Namen in ihrem Mobiltelefon ein, fand seinen Kontakt und klickte auf Nachricht verfassen. Immer wieder verfasste sie die Nachricht an ihm neu. Einen Anfang zu finden war

ungeheuerlich schwer. Sie wollte ein Treffen vereinbaren, sich persönlich entschuldigen für heute. Und in erster Linie wollte sie ihn in der Nachricht ein wenig von ihren Gefühlen gestehen. Dies war schwieriger als ihre Theorieprüfung für ihren Lappen.

*Hey....ich weiß nicht ob du überhaupt noch meine Nummer hast. Bestimmt bist du auch ziemlich enttäuscht und sauer von mir, dass ich heute vor dir geflüchtet bin. Ich kann dich verstehen, wenn du mir nicht verzeihen willst, ich kann es bei mir selbst noch nicht. Du kannst dir aber auch nicht vorstellen, was in mir alles vor sich ging. Das würde ich dir gerne erklären in einem persönlichen Treffen, falls du mich noch sehen möchtest? Ich würde dich sogar von zuhause aus abholen. Jedenfalls würde ich mich sehr freuen, dich zu sehen.*

Mai

Wirklich genau in jede Sekunde, als sie vorhatte die Nachricht abzuschicken, ließ sie ihre SMS als einen Entwurf zurück. Sie war völlig von den Socken gehauen, Joey hatte sich wirklich bei ihr gemeldet. Anstatt die Nachricht von ihm zu öffnen, startete sie nur auf seinen Namen. Mai schluckte nervös. Ob er sauer war? Hatte er die gleichen Gedanken wie sie? Hatten ihre Worte ihm erreicht? Gedanken über Gedanken strömten wie einen Monsun über ihr. Schlussendlich kam sie nicht drum herum die Nachricht nicht so öffnen. In einem Schneckentempo öffnete sie die SMS des Blondes fiebrig.

*Hallo Mai. Du fragst dich sicherlich warum ich mich nicht bei dir gemeldet habe, oder? Heute wurde mir mal wieder erneut bewusst, warum ich dir nicht schrieb. Du bist und bleibst egoistisch. Soll ich dir wie ein Hund hinterher kriechen? Erwartest du das von mir? Als du mich mit diesem Arsch allein zurück gelassen hattest, wurde mir bewusst, wie dumm ich doch bin. Tatsächlich habe ich mich für eine Frau eingesetzt, die mich einfach ohne weiteres zurück lässt. Mir nicht einmal danken kann. Geschweige denn schreiben kann. Alles was du mir gabst war, mich von dir weg zu schubsen. Was ich dir damit eigentlich sagen will ist, für mich war es das. Ein schönes Leben noch und werde mit Vincent glücklich!*

Joey

Das war es. Dort stand es in schwarz und weiß, wobei sie die letzten Sätze kaum noch richtig lesen konnte. Zu viele Tränen kullerten ihr über ihr blasses brennendes Gesicht. Immer und immer mehr Tränen regneten auf ihr Kissen nieder. Alles wurde nass. Ihr gebrochenes bitteres Schluchzen ging in einem schmerzhaften Husten unter. Wie viel Schmerz konnte ein Herz nur ertragen? Seine Worte waren so schneidend giftig, dies konnte er doch wirklich ernst gemeint haben, oder? Das war nicht er, nicht ihr Joey.

Egal was sie auch in der Vergangenheit tat, er war nie sauer mit ihr. Nie. Joey war immer für sie da. Er riskierte sogar sein Leben für ihr und forderte Marek zu einem Duell auf. Fing sie im wahrsten Sinne des Wortes auf, als sie an einem herabstehenden Rohr hing und in die Tiefe drohte zu stürzen. Doch er war zur Stelle. Sie beraubte ihn sogar seiner Seele. Joey hat wirklich alles für ihr getan, mehr ging nicht und sie war echt zu stolz gewesen, sich mal bei ihm zu melden? Sie hasste sich so sehr für ihre

Sturheit und ihre schwachsinnigen Prinzipien. Hass war untertrieben. Auch wenn er jeden Grund hatte sie zu meiden, es machte für Mai keinen Sinn. Vorhin gestand er ihr doch erst, dass sie ihm wichtig sei? Sollte es wirklich wegen dieser einmaligen Sache gewesen sein? Noch nie zuvor in ihrem überflüssigen Leben schrie sie ihre an gestauchtem Frust so bitter heraus, dass ihr die Kehle schmerzte. All ihre Schranken brachen und all ihr Zorn brach aus ihr heraus wie ein Tornado. Mit blanker Faust zerschlug sie den Wandspiegel. Riss die Vasen von den Schränken um sie mit einem kräftigen Tritt quer durch die Wohnung zu kicken. Alles was sie in die Hände bekam, zerriss sie in winzige kleine Stücke. Nur als ihre die Puste ausging, ihre blutige Hand bemerkte, sackte sie auf dem Boden und wurde schlagartiger ruhiger. Doch nur für den einen Moment, bis sie wieder abrupt anfang zu heulen. Stunden für Stunden vergingen und Mai saß auf einem dreckigen Scherbenhaufen und ihr Kopf war auf ihren angewinkelten Beinen gelegt.